



Kreis Esslingen

Heute

Die Stadtbücherei Weilheim lädt zu einem Informationsabend über ihre Online-Bibliothek ein. Von 19.30 Uhr an gibt es praktische Hinweise zu Inhalten, Abläufen und technischen Voraussetzungen bei der Online-Ausleihe. Auch spezielle Fragen zur Nutzung von e-Book-Readern, MP3-Playern, Tablet-PCs oder Smartphones werden beantwortet. Der Abend ist kostenlos, die Bücherei bittet um Anmeldungen unter der Rufnummer 0 70 23/10 62 22.

Esslingen

Tante Gerda will es wissen

Der Stadtjugendring hat ein Modellprojekt des Bundesumweltministeriums nach Esslingen geholt. In diesem Projekt, in dem es um Bürgerbeteiligung geht, diskutieren junge Menschen darüber, wie die Stadt jugendfreundlicher werden kann. Dabei geht es auch um eine aktive Gestaltung des Stadtraums. Die Gruppe hat sich selbstironisch Tante Gerda genannt. Sie hat vom Ministerium bis 2016 ein Budget erhalten und will sich jetzt aktiv in die Politik einmischen. Nicht zuletzt beim laufenden Bürgerdialog zum Flächennutzungsplan, wie es in einer jetzt veröffentlichten Mitteilung heißt.

Am kommenden Freitag, 6. Juni, ist Tante Gerda von 19 Uhr an am Haupteingang zum Esslinger Dick-Areal präsent, um Jugendliche zu gewinnen, die sich beteiligen wollen. Tante Gerda will Vorschläge machen, wie sich die Stadt in den Bereichen Mobilität, Stadtraum, Zusammenleben und Bildung verbessern kann. Dadurch soll Esslingen für junge Menschen noch attraktiver werden. Tante Gerda ist eines von insgesamt acht Modellprojekten in ganz Deutschland, die bundesweit vom Umweltministerium unterstützt werden und die neue Wege im Städtebau suchen. *uls*

Polizeibericht

Kreis Esslingen

Einbrecher unterwegs

Am Wochenende haben Einbrecher im Landkreis ihr Unwesen getrieben. In Leinfelden-Echterdingen drangen die Täter in zwei Einfamilienhäuser ein, durchsuchten dort sämtliche Zimmer und stahlen Bargeld und Wertgegenstände. Sie richteten einen Schaden von mehreren Tausend Euro an. In Kirchheim kletterten Einbrecher in der Schöllkopfstraße über einen zwei Meter hohen Zaun, gelangten dadurch auf ein Firmengelände und entwendeten ein hochwertiges Schlauchboot im Wert von mehreren Tausend Euro. Ohne Diebesgut verließen bisher unbekannte Einbrecher eine Gärtnerei in Kirchheim-Ötlingen, nachdem sie sich zuvor gewaltsam Zutritt zu dem Betrieb verschafft hatten. Bei Wohnungseinbrüchen in Filderstadt-Plattenhardt und in Dettingen stahlen Einbrecher ebenfalls Schmuck und verschiedene Wertgegenstände. *uls*

Baltmannsweiler

Totalschaden nach Unfallflucht

Mehrere Tausend Euro Schaden hat ein unbekannter Unfallflüchtiger in der Nacht zum Freitag in Baltmannsweiler-Hohengehren angerichtet. In der Hauptstraße prallte er gegen einen grünen Jetta und zerstörte die ganze linke Seite des Fahrzeugs, so dass ein wirtschaftlicher Totalschaden entstand. *uls*

Esslingen

Zu laut beim Einparken

Mit quietschenden Reifen hat ein 32-jähriger am Samstagabend sein Auto im Langen Weg in Esslingen abgestellt. Das missfiel einem Nachbarn so sehr, dass er die Polizei rief. Die Beamten kontrollierten den Fahrer, der jetzt seinen Führerschein los ist. Er war mit zwei Promille Alkohol am Steuer gesessen. *uls*

Kontakt

Redaktion Kreis Esslingen
Innere Brücke 2, 73728 Esslingen
Postfach 10 09 30, 73709 Esslingen
Telefon: 07 11/39 69 86-10
Telefax: 07 11/39 69 86-77
E-Mail: redaktion.esslingen@stz.zgs.de



Vor der historischen Kulisse des Vogthauses und der Stiftsscheuer: mit punkigen Riffs bläst eine Bläsergruppe Jung und Alt den Marsch.

Foto: Horst Rudel

Musiknacht setzt auf internationales Flair

Kirchheim Mit knapp 80 Bands und Discjockeys und unter idealen Bedingungen ist das Großereignis über die vielen Bühnen gegangen. Schätzungsweise 12 000 Besucher haben die Straßen und Plätze der Innenstadt bevölkert. *Von Gunther Nething*

Der erste Beifall, der am Samstag zum mittäglichen Auftakt der Kirchheimer Musiknacht vor dem Rathaus zu verzeichnen war, hat den Turmbläsern gegolten. Der anerkennende Blick der Zuhörer nach oben hätte freilich auch den Wettverantwortlichen gelten können, denn ein offenbar verspäteter Eisehlinger, der in der Nacht vor dem Großereignis die Temperaturen empfindlich hatte absacken lassen, beendete rechtzeitig sein Gastspiel. Folgerichtig unterstrich auch die Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker bei ihrer Begrüßung den „guten Draht der Stadt nach oben“. Die Musiknacht habe sich zum „absoluten Highlight“ entwickelt, Buttonwünsche seien bis aus Hamburg eingegangen, und auf der Homepage habe man eine Million Anfragen registriert. Matt-Heidecker dankte den „zwei bis drei Verrückten“, gemeint waren die Organisatoren Michael Holz, Andreas Kenner und Torsten Wenzler, für den Einsatz.

Für die Einschätzung der Stadtchefin, wonach die unter der Teck gebotene Musik immer internationaler wird, gab es auch gleich einen hörbaren Beweis: Unter dem Namen African Vocals traten fünf junge Sänger aus Namibia auf und boten getragene bis temperamentvolle Lieder aus ihrer Heimat. Von der Gruppe aus Swakopmund

hatte die Kirchheimerin Gabriele Armingeon über das Afrika-Forum im Internet erfahren und sich mit weiteren Mitstreitern auf die Sponsorensuche gemacht, um die teils aus armen Verhältnissen stammenden Sänger zu fördern. Herausgekommen ist dabei eine Deutschlandtournee des Quintetts samt Abstecher in die Teckstadt. Und die Jungs wollen jetzt auch ihrerseits initiativ werden und bedürftige Kinder in Namibia unterstützen.

Dass das Megaereignis, bei dem sich diesmal knapp 80 Bands und Discjockeys auf 56 Auftrittsorte verteilten, zunehmend internationale Musikstile und -richtungen aufgreift, ließ sich auch nach dem abendlichen Start quer durch das Angebot belegen: ob bei der Band Coral Latino, deren kubanische Klänge à la Buena Vista Social Club vor dem Coffee Berries die Leute umgehend zum Tanzen bewegten, ob bei den Asean Stars im Kneiple Kueone oder im Ochsen-gässle beim lateinamerikanischen Feuerwerk nach Noten, das von den Los Amigos gezündet wurde.

Bei den Wüstenblumen freilich, die ihre Musiknachtpremiere absolvierten, dürfte die Internationalität im Einzelfall nicht ganz so unbeschwert gesehen werden, hat die Formation doch etliche Flüchtlinge und Asylsuchende in ihren Reihen.

Als sich am frühen Samstagabend zwischen Bahnhof und Stadtmitte noch ganze Pilgerscharen bewegen, sind im Zentrum die guten Stehplätze fast schon vergeben, die Sitzplätze sowieso. Und die Marktstraße, bei kleineren Festivitäten oftmals ein „Knochen“ mit den dicken Enden bei Rathaus und Wachhaus, beginnt diesmal beinahe „zuzuwachsen“, so schieben sich die Besucher. „Es sind mehr Leute da als sonst um diese Zeit“, sagt Bärenwirt und Mitorganisator Michael Holz gegen halb neun. Doch noch ist nicht sicher, ob – wie im Vorjahr – die 10 000-Besucher-Grenze überschritten wird. Gestern Nachmittag war's dann „amtlich“: Die Marke wurde abermals geknackt, und es dürften circa 12 000 Besucher gewesen sein, sagte der „hochzufriedene“ Bärenwirt Holz. Auch die Tatsache, dass viele Auswärtige zur Musiknacht mit der S-Bahn an- und abreisen, hält Holz mit Blick auf die Verkehrssituation und die Parkplatzfrage für einen „Segen“.

Und während die Stimmung in den Gassen und auf den Plätzen mit fortschreitender Nacht ebenso stieg wie der Müllpegel der Abfalleimer, gab es auch ganz spezielle Beziehungen zwischen den Bühnenakteu-

ren und ihrem Publikum zu entdecken. So vollbrachten Jörg Weigle und Raphael Lindeke das arithmetische Kunststück, als Die Zwei zu dritt aufzutreten. Möglich war das dank der Percussionistin Birgit van Strahlen. Unter dem Publikum waren auch, wie fast immer, die 62-jährige Ulla Zinser und ihr Mann Sigmund aus dem nahen Hochdorf. Und „der Ulla“ ein Ständchen zu bringen war da Ehrensache.

Kubanische Klänge à la Buena Vista Social Club bewegen die Leute umgehend zum Tanzen.

Der jüngste Aktive der Musiknacht war zweifellos der 16-jährige Kirchheimer Hannes Spieth. Der bluesbegeisterte Eftlklässler am Schlossgymnasium nimmt seit neun Jahren Gitarrenunterricht an der Musikschule, mischt bei der Bastionsband mit – und hat bereits so etwas wie ein Abo bei den Auftritten der Band Lagerfeuer mit Günther Scheuring und Jürgen Wursche; diesmal feierte der Hannes mit Bravour zudem sein Gesangsdebüt im Ochsen-gässle.

Und während sich die Stadt gegen Mitternacht nur zäh leerte, ging es in der Stadthalle und beim Stadtkino, bei den diversen DJ-Partys sowie beim Wachhaus-Wirt Tindaro Adornetto mit Danemann und Friends und drunten in der Bastion mit der Abriss Band nochmals hoch her.

Finanzbarriere für die Barrierefreiheit

Esslingen Der Landkreis hat seinen Nahverkehrsplan fortgeschrieben. 120 Millionen Euro kostet der Umbau der Bussteige. *Von Ulrich Stolte*

Wünschenswert wäre der barrierefreie Zugang zu den Bus- und Bahnhaltstellen im Kreis Esslingen, aber finanzierbar ist er nicht. Das ist eines der Ergebnisse im Nahverkehrsplan, den der Landkreis jetzt fortgeschrieben hat. 120 Millionen Euro würde es kosten, an allen 3800 Haltestellen des Kreises die Einsteigekanten anzuheben und einen Blindenstreifen anzulegen, wie das die EU vom Kreis bis zum Jahr 2022 fordert.

Doch werden zumindest in naher Zukunft Gehbehinderte, die auf den Transport mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht verzichten können, wenigstens an den wichtigen Knotenpunkten ohne Treppen und Stolperstufen einsteigen können. Nach dem Vorschlag des VVS-Prokuristen Thomas Knöllner sollte es zumindest in jedem Orts- oder Stadtteil einer Kommune eine barrierefreie Einsteigemöglichkeit geben, ebenso an Kliniken, Behindertenwerkstätten und Seniorenheimen. Außerdem sollte die Barrierefreiheit dann umgesetzt werden, wenn die Haltestelle von mehr als 1000 Menschen täglich benutzt wird.

Der Nahverkehrsplan betrachtet auch die zukünftigen Verkehrsströme. Eine auffällige Zunahme des Verkehrs entlang der Hauptachsen des Kreises haben die Planer jetzt schon ausgemacht. Den Grund dafür nennen die Planer auch: Es ist Stuttgart 21, ein Projekt, das besonders auf den Filndern die Umsteigezahlen steigen lassen wird.

Sinken wird jedoch die Anzahl der Schüler in den Bussen und Bahnen, hier wirkt sich der demografische Wandel aus, sprich:

Es gibt einfach zu wenige Schüler. Trotz steigender Steuern und Benzinpreise verzichtet kaum ein Esslinger auf seinen motorisierten Untersatz. Hier rechnen die Planer mit einem Zuwachs von 2,1 Prozent auf den Straßen im Kreis.

Dennoch hält der Landkreis auch in dieser Ausgabe des Nahverkehrsplanes daran fest, weiterhin den Verkehr auf die Busse und Bahnen zu verlagern. Das Zahlenwerk vermag dadurch lokale Umweltprobleme zu lösen wie eine hohe Feinstaub- oder Stickoxidbelastung und auf die globalen Umweltprobleme wie den Klimawandel zumindest einzuwirken.

Daraus leitet der Landkreis auch die Verpflichtung ab, seine eigenen Fahrzeuge und Trassen so umweltfreundlich wie möglich zu bauen, er spricht sogar von einer Vorbildfunktion, die der Landkreis hier habe. Deswegen wollen die Planer auch darauf achten, dass die Wege zu den Haltestellen gut zu Fuß zu erreichen sind und

dass es möglichst viele überdachte und abschließbare Anlagen gibt, in denen Fahrräder abgestellt werden können.

Wiewohl sich der Landkreis vorgenommen hat, den öffentlichen Personennahverkehr nach Möglichkeit so zu betreiben, dass er sich selbst finanziert, muss er doch zuschießen und gibt jährlich etwa 27 Millionen Euro dafür aus. Damit eine Wirtschaftlichkeit einigermaßen gewährleistet ist, sollten im Durchschnitt fünf bis zehn Personen pro Fahrt im Bus sitzen. Wo das nicht der Fall ist, wollen die Planer den Fahrplan zusammenstreichen.

Die Planer bewerten das Angebot von Bussen und Bahnen in der Region als gut. Die Siedlungsgebiete würden abgedeckt, nur in den Randgebieten einzelner Orte stellt das Landratsamt Defizite fest. In einer Tabelle von A wie Aichwald bis W wie Wolfschlügen hat es mehr als 40 Haltestellen mit Handlungsbedarf ausgemacht. Der Landkreis ist darüber hinaus der Ansicht, dass die Taktfrequenz der öffentlichen Verkehrsmittel ausreichend ist und sich kein oder allenfalls ein geringer Handlungsbedarf ergebe, zumal bestehende Lücken durch Ruftaxis geschlossen seien.

DER LANDKREIS BEWEGT EINE MENGE VERKEHR AUF SEINEN TRASSEN

Aufkommen Eine halbe Million Menschen wohnt im Kreis Esslingen. Sie unternehmen jeden Tag 1,37 Millionen Fahrten, die meisten natürlich zur Arbeit. Es sind etwa 354 000 Autos auf den Straßen des Kreises unterwegs, nur 14,2 Prozent der Fahrten werden mit dem öffentlichen Nahverkehr gemacht.

Auskommen Der Kreis schießt dem ÖPNV jährlich rund 27 Millionen Euro zu. Damit lässt er pro Woche 13 298 Busse und Züge kursieren. Es gibt mehrere Bahnlinien: die Filstalllinie, die Neckartallinie, die Teckbahn und die Tälesbahn, sowie die S-Bahnen 1, 2 und 3, sowie die Stadtbahnen U 5, U 7 und U 8.

Abkommen Der erste Nahverkehrsplan wurde vom Kreistag im Jahr 1999 beschlossen und im Jahr 2008 novelliert. Er ist auch Grundlage der Konzessionsvergabe an die Verkehrsunternehmen. Laut einer EU-Bestimmung sollen die mittelständischen Verkehrsbetriebe durch den neuen Plan gefördert werden. *uls*

Ostfildern

Mädchenbande auf Beutezug

Im Scharnhäuser Park in Ostfildern ist am Samstagabend eine 14-Jährige von einer Mädchenbande überfallen worden. Die 14-Jährige hatte zunächst ihre Freundin zur U-Bahn-Haltestelle begleitet. Auf dem Rückweg versperrten ihr drei Mädchen den Weg und versuchten, ihr das Handy zu entreißen. Als sich das Opfer wehrte, wurde es geschlagen und an den Haaren gezogen. Doch konnte das Mädchen nach Hause flüchten und den Vater alarmieren. Inzwischen war eine Polizeistreife an den Tatort gekommen und nahm die drei Angreiferinnen fest. Eine betrunkene 16-Jährige leistete erheblichen Widerstand, beleidigte einen Polizeibeamten übel und verletzte ihn leicht. Gegen sie wird jetzt ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. *uls*

Wernau

Mordlustiger Hochsommer

Die Stadtbücherei in Wernau ist der Schauplatz einer Lesung mit Jochen Frech am Donnerstag, 5. Juni. An diesem Tag liest der Polizeibeamte und studierte Verwaltungswirt aus seinem ersten Krimi „Hochsommermord“. Der Schauplatz der Handlung ist die Kreisstadt Göppingen, dort wird ein kleines Mädchen vermisst, und für die ermittelnden Beamten beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit, weil der Täter schon das nächste Opfer im Visier hat. Die Veranstaltung in der Wernauer Stadtbücherei im Gebäude Bahnhofplatz 5 beginnt um 20 Uhr, der Eintritt zur Lesung kostet vier Euro. *uls*